

Die Hagelfeierprozession in Zeiten des Klimawandels

Wie an jedem Sonntag nach Fronleichnam findet am 23. Juni 2019 - nach dem 10.00 Uhr - Gottesdienst im Dom - die traditionelle Hagelfeierprozession in St. Mauritius, Hattingen-Niederwenigern, statt. Sie steht in diesem Jahr unter dem Leitwort "Neue Wege gehen" - und sie geht wirklich neue Wege. Traditionell verlief die Prozession bisher "rund ums Dorf": über die Essener Straße bis zur Kohlenstraße am Ende des Dorfes, von dort über die Hombergsegge zurück zur Kirche. In diesem Jahr bleibt die Prozession "unten" im Dorf mit den vier Stationen Freiwillige Feuerwehr, evangelische Kirche, kath. Kindergarten und Seniorenheim St. Mauritius. Deutliches Zeichen der Wertschätzung, der Verbundenheit und der Solidarität! Auf den jeweiligen "Ort" bezogen, werden dort biblische Texte und Fürbitten vorgetragen und der Segen erteilt. Damit alle im Dorf für einen kurzen Augenblick inne halten können, wird der Segen an den vier Stationen jeweils mit drei Böllerschüssen angekündigt. Das "Böllern" auf dem Bahrenberg übernimmt traditionell die Freiwillige Feuerwehr. Die musikalische Begleitung gestaltet, wie in den letzten Jahren, der Kirchenchor und der Bläserkreis unter Leitung von Hugo Spliethoff.

Eine alte Geschichte

Die Hagelfeierprozession von St. Mauritius hat eine alte Geschichte. Wie viele der Bittprozessionen geht sie zurück bis ins Mittelalter. Nach mündlicher Überlieferung soll um 1650 ein fürchterlicher Hagelschlag die gesamte Ernte in den umliegenden Ortschaften von Niederwenigern vernichtet haben. Das bedeutete für viele Menschen und Familien den Verlust ihrer Existenz, was Armut und Elend zur Folge hatte. Allein Niederwenigern blieb damals verschont! Aus Dankbarkeit legte die Gemeinde das Gelübde ab, jedes Jahr zur Erntezzeit eine Bittprozession durchzuführen und Gott weiterhin um seinen Schutz vor Blitz- und Hagelschlägen zu bitten. An dieses Gelübde gebunden und der Glaubwürdigkeit verpflichtet, findet bis auf den heutigen Tag - am Sonntag nach Fronleichnam - die Wennische Hagelfeierprozession statt.

Die Schicksalsschläge der damaligen Zeit mit dem Elend und der Not der betroffenen Menschen sind traurige Geschichte. Aber Geschichte wiederholt sich nicht selten, wenn auch unter anderen Vorzeichen und

anderen Folgewirkungen. In jüngster Zeit häufen sich wieder Blitz- und Hagelschlag mit orkanartigem Unwetter. In Erinnerung bleibt der ungewöhnlich heiße Sommer 2018 wie auch die erste Juniwoche in diesem Jahr mit örtlichen Orkanböen und überdurchschnittlichen Niederschlägen. Der Klimawandel ist eine globale Herausforderung! Er ist aber auch eine Anforderung an jeden einzelnen von uns und an seinen Lebensstil! Der Klimawandel ist nicht mehr zu leugnen noch kleinzureden! Es wird höchste Zeit zum Handeln, um eine Klimakatastrophe zu verhindern. Die jugendliche Bewegung "FridaysForFuture" (Freitage für die Zukunft) setzt mit ihren Protestmärschen und Protestaufrufen weltweit deutliche Warnsignale. Der Klimawandel scheint nicht mehr aufzuhalten sein, wohl aber zu begrenzen. Im Zentrum steht das Pariser Klimaabkommen von 2015 mit dem Ziel, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen. Das Vorhaben für 2020, den CO₂ - Ausstoß um 40 Prozent im Vergleich zu 1990 zu drücken, ist ohne radikale Maßnahmen kaum mehr zu schaffen. Jedoch: Alle Umfragen wie auch das Ergebnis der Europawahl im Mai weisen auf einen Bewusstseinswandel der Menschen gleich welchen Alters hin. Ihr Lebensstil zeigt bereits Veränderungen an: mehr regionale und saisonale Produkte, mehr Fahrrad und Bahn statt Auto, mehr Stromsparen durch Wärmedämmung, mehr Bioprodukte und mehr Ökostrom. Der Klimawandel geht uns alle an. Er trifft uns alle. Wir dürfen keine Zeit mehr verlieren!